IMT Nuremberg Archives

H – 1698

International Court of Justice

H1698 - 0002

Prof. Dr. E x n e r
Verteidiger A. J o d l

Nürnberg, 4.1.1946

Neuentwurf (Änderung Ziff. 2.)

Herrn

General der Flieger K o l l e r
zul. Chef des Generalstabes der Luftwaffe
(Berchtesgaden)

1.) Seit wann sind Sie Chef des Generalstabes der Luftwaffe ?

2.) Ist Ihnen bekannt, dass unter Ihrem Vorgänger, dem verstorbenen General Korten, der Führer im Juni 1944 folgende Frage zu prüfen anordnete? :
Soll befohlen werden, gewisse feindliche Tiefflieger, die sich völkerrechtswidrig verhalten, der Volkswut zu überlassen ? (es handelt sich um Flieger, welche die Zivilbevölkerung, Krankenhäuser und Lazarette, sowie Züge des öffentlichen Verkehrs angreifen)

3.) Ist es richtig oder nicht, dass kein derartiger Befehl erlassen wurde ?

4.) Ist Ihnen bekannt, dass der Chef des Wehrmachtführungsstabes diese von GOEBBELS angeregte Frage sorgfältig prüfen liess und zu dem Ergebnis kam, dass man einen solchen Befehl nicht erlassen könne und dürfe, weil
a) man gerade diese Tiefflieger nie lebend in die Hand bekäme , sondern nur
b) die Gefahr bestünde, dass gegen alle feindlichen abgesprungenen Flieger so verfahren würde.

5.) Erinnern Sie sich, dass etwa im März 1945 im Bunker der Reichskanzlei der Führer Ihnen und der Luftwaffe Vorwürfe machte, dass ein solcher Befehl nicht gegeben wurde ?

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
AJ Exhibit 5
June Filed 8-4-46

(gez.) Exner

H1698 – 0003

25 Maerz 1946

Herrn

Prof Dr EXNER
Verteidiger A.JODL

Zu Ihrer Anfrage vom 4 Januar 1946 aussere ich mich wie folgt:

1. Vom 1 September 1943 bis 3 September 1944 war ich Chef des Luftwaffenfuehrungsstabes, ab 23 November 1944 Chef des Generalstabes der Luftwaffe.

2. Ich selbst war bei dieser Anordnung des Fuehrers nicht persoenlich zugegen. Ich erinnere mich jedoch, dass Gen KORTEN mir einmal sagte, dass der Fuehrer die Absicht habe, die genannten Flieger der Volkswut preiszugeben und wir uns wiederholt and laengere Zeit darueber ausgesprochen haben. Wir stimmten in der voelligen Ablehnung dieser Absicht ueberein. Unsere Gruende waren im wesentlichen:

   a) Voelkerrecht (**Kriegsartikel**)
   b) Unsoldatische, ausgefallene Absicht und im Widerspruch zu allen militaerischen Grundauffassungen
   c) Quelle von zahlreichen Missverstaendnissen, durch die die auch andere, feindliche und eigene Flugzeugbesatzungen zu Schaden kommen muessten
   d) Auswirkung auf die eigenen(deutschen) Flugzeugbesatzungen, Ausloesen von Gegenmassnahmen auf der Feindseite, die wir weder gegenueber unseren Besatzungen noch ihren Angehoerigen verantworten konnten.
   e) Nachrichtengewinnung.

Der Vorgang hat sich nach meiner Meinung etwa Anfangs Juli in BERCHTESGADEN abgespielt. Also nicht lange vor der Rueckverlegung nach Wolfschanze. Durch die anschliessenden Geschehnisse" Attentat auf den Fuehrer, die damit zusammenhaengenden Ereignisse, Tod Gen KORTEN's, Chefwechsel und mein Weggang aus dem OKL" habe ich die Angelegenheit damals dann aus dem Gesichtskreis verloren.

3. Ein derartiger Befehl ist meines Wissens damals nicht gegeben worden, sicher nicht vom Wehrmachtsfuehrungsstab, der dafuer meines Ermessens nach gar nicht zustaendig gewesen waere
Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern einen solchen Befehl gesehen zu haben

4. Mir ist nicht bekannt was Gen Oberst JODL als Chef des Wehrmachtsfuehrungsstabes in seinem Zustaendigkeitsbereich des OKW zur Pruefung dieser Frage angeordnet hat. Bei der Kenntnis der Person des Gen Oberst und seiner in allen derartigen, schwierigen Fragen geuebten Sorgfalt unterstelle ich eine eingehende Pruefung seinerseits als wahr, richtig und fuer den Gen Oberst JODL selbstverstaendlich.

5. Ja, ich erinnere mich ganz genau.
   a) Etwa Anfang bis Mitte Maerz 1945 wurde bei der 'Lage' dem Fuehrer durch BORMANN eine Notiz aus der alliierten Presse-Reporterbericht- vorgelegt. Sie enthielt in Kuerze dem Sinne nach :
   Eine kurz vorher ueber Deutschland abgeschossene amerikansiche Kampffliegerbesatzung war von vorrueckenden amerikansichen Truppen wieder aufgenommen worden. Sie hatte ausgesagt, dass sie von empoerten Personen der Bevoelkerung misshandelt worden sei, mit dem Tode bedroht und wahrscheinlich getoetet worden waere, wenn nicht deutsche Soldaten sie befreit und in Schutz genommen haetten.

BORMANN wies mit einigen Worten HITLER noch darauf hin, dass damit bestaetigt sei, dass die Soldaten in solchen Faellen gegen die Bevoelkerung einschreiten.

-2/

H1698 - 0004

b) HITLER, ziemlich aufgebracht, wendete sich zu mir und sagte erregt:
" Ich habe schon einmal befohlen, dass die abspringenden Bombermannschaften nicht gegen die Bevoelkerung in Schutz genommen werden duerfen. Diese Leute morden nur deutsche Frauen und Kinder. Es ist unerhoert von deutschen Soldaten zum Schutz dieser Moerder gegen die in berechtigten Hass handelnde eigene Bevoelkerung vorzugehen. Warum werden meine Befehle nicht ausgefuehrt ?

Ueberrascht von diesem Angriff antwortete ich etwa:
"Ich kenne keinen solchen Befehl, ausserdem ist das praktisch unmoeglich".

HITLER aeusserte sich zu mir gewendet sehr laut und scharf.
" Der Grund, dass meine Befehle nicht ausgefuehrt werden, ist nur die Feigheit der Luftwaffe, weildie Herrn der Luftwaffe feige sind und Angst haben, es koennte Ihnen auch einmal etwas passieren. Das Ganze ist nichts als ein Feigheitsabkommen zwischen der Luftwaffe und den englischen und amerikanischen Fliegern"
HITLER wendete sich dann auch den zufaellig im Hintergrund anwesenden KALTENBRUNNER, diesen ansprechend und teilweise mich ansehend und fuhr fort:
" Ich befehle hiemit, saemtliche in den letzten Monaten angefallenen Bomberbesatzungen und alle kuenftig noch anfallenden Besatzungen sind von der Luftwaffe sofort an den SD zu uebergeben und durch den SD zu liquidieren. Jeder , der meine Befehle nicht ausfuehrt oder gegen die Bevoelkerung vorgeht, wird mit dem Tode bestraft und ist selbst zu erschiessen."

HITLER aeusserte dann noch weiter, allgemein sprechend, seine Empoerung und seine Auffassung. Die versammelten Offiziere machten allgemein einen ueberraschten, ablehnenden Eindruck.

c) Nach Weitergang der Fuehrerlage habe ich KALTENBRUNNER zu einer Unterredung im Seitengang gebeten.
Wesentlicher Verlauf:
KOLLER: Diese Befehle auszufuehren ist unmoeglich. Die Luftwaffe macht da nicht mehr mit. Ich auf keinen Fall und ich kann dasselbe vom Reichsmarschall sagen. Es ist voellig ausgeschlossen, dass die Luftwaffe dazu in irgend einer Form die Hand gibt.
KALTENBRUNNER: Der Fuehrer hat ganz falsche Vorstellungen. Auch die Aufgaben des SD werden dauernd falsch verstanden. Derartige Dinge sind keine Angelegenheit des SD. Im uebrigen tut das kein deutscher Soldat, was der Fuehrer verlangt. Das liegt dem deutschen Soldaten nicht. Der bringt keine Gefangenen um, wenn es einzelne fanatische Parteigaenger des Herrn BORMANN versuchen, dann schreitet der deutsche Soldat dagegen ein. Der Fuehrer macht sich ein ganz falsches Bild von der Einstellung unserer Soldaten. Ausserdem werde ich in der Sache selbst auch nichts tun. Faellt mir gar nicht ein. Wir muessen nur sehen, wie wir da wieder herauskommen, sonst laesst er ein Paar von uns als erste umlegen. Wir muessen Zeit gewinnen. Ich gehe sowieso gleich wieder fuer laengere Zeit aus BERLIN weg.

KOLLER: Dann sind wir uns im Hauptpunkt einig. Dass Sie weggehen ist guenstig. Wir muessen aber dem Fuehrer gegenueber einen weiteren Ausweg haben, weil es moeglich ist, dass er schon morgen auf seinen Befehl zurueckkommt. Fuer spaeter,wenn es dann doch hart auf hart gehen sollte, muessen wir sehen, wie wir die Sache verhindern oder was uns passiert.

Auf meinen Vorschlag wurde beschlossen:
Es werden von der Luftwaffe und dem SD keine Anordnungen in der vom Fuehrer befohlenen Richtung gegeben. Abgaben an den SD-KEINE .

-3/

H1698 - 0005

Falls der Fuehrer auf seinen Befehl zurueckkommen sollte, dann zunaechst durch Darstellung folgender Art Weiterungen zu verhindern.:
Alle fruehergefallenen Gefangenen der fliegenden Besatzungen nicht in der Hand der Luftwaffe, sondern in Betreuung des BdE ueberall verstreut. Gefangennahme-Zeiten nicht zentral bekannt. Daher Feststellen der in den letzten Monaten angefallenen Gefangenen nur schwer moeglich und zeitraubend. Auch Herausloesen ohne Aufsehen muesste eingehend vorbereitet werden. Die neu anfallenden Besatzungen gehen automatisch zu Vernehmungs-Stellen. Diese sind auf Grund der Operationen in Verlegung. Verbindung ist schlecht. Darum eingehende Absprachen und Vereinbarungen mit dem SD notwendig. Um den Schein von Absprachen zu wahren, sollte der Ic des OKL zu einem Beauftragten von KALTENBRUNNER kommen, der aber erst bestimmt werden musste.

d) Nach der Fuehrerlage sprach ich Feld-Marschall KEITEL im Zugang zum Bunker an und sagte:
" Der Fuehrerbefehl ist irrsinnig. (KEITEL machte Zwischenbemerkung: "Das kann man wohl sagen") Die Luftwaffe wird ihr Waffenschild sauber halten. Den Befehl kann man nicht ausfuehren . Ich bin ueberzeugt, dass der Reichs Marschall ganz meiner Ansicht ist. Einen solchen Befehl und noch dazu mit solchen Strafdrohungen noch muendlich hinzuwerfen. Unter einen derartigen Befehl muss er seinen eigenen Namen schreiben. Ob er dann durchgefuehrt werden wird, steht offen, von der Luftwaffe jedenfalls nicht. Vom SD auch nicht, mit KALTENBRUNNER habe ich gesprochen ."
Feldmarschall KEITEL:
" Solche Befehle will er dann nicht unterschreiben und alles soll immer am OKW haengen bleiben. Aber ich werde den Teufel tun, einen solchen Befehl herauszugeben."
KOLLER:
" Die Luftwaffe kann auf keinen Fall mittun. Eine solche Verantwortung werden wir uns nie aufladen."
Feld-Marschall KEITEL:
"Da haben Sie recht, ich auch nicht. Ich muss mir ueberlegen wie und was ich da machen kann"
Gespraech wurde abgebrochen, weil Keitel an ein Telephon gerufen wurde. KEITEL war sehr unwillig und verdrossen ueber den Fuehrerbefehl.

e) Nach einer Erfrischung in einem Seitenteil des Bunkers musste ich zu meiner Garderobe und dem Ausgang noch einmal durch den Vorraum vor dem Lagezimmer. HITLER kam zufaellig aus dem Zimmer, gab einer Ordonnanz einen Auftrag und rief mich als ich vorueber ging. Die Tuer zum Lageraum stand offen, am Tisch sass IHN. HITLER sagte zu mir:
" Ich muss noch einmal auf meinen Befehl zurueckkommen. Ihr muesst mir alle helfen, so geht es nicht mehr weiter. Die Luftwaffe, oder doch die Reichsverteidigung hat versagt. Was soll ich gegen den furchtbaren Bombenterror tun, der nur deutsche Frauen und Kinder mordet ? "
KOLLER:
"Die Luftverteidigung und unsere Besatzungen tun was sie koennen und was menschenmoeglich ist. Die bei uns versaeumte Luftruestung, die augenblickliche technische und zahlenmaessige feindl. Ueberlegenheit lassen sich aber nicht von heute auf morgen beseitigen, oder aendern. Wenn die Strahlerverbaende endlich staerker herauskommen, wird die Luftlage ueber Deutschland fuer uns wieder besser werden.

HITLER: Darauf kann ich nicht warten. Ich kann das Fortbestehen der Luftlage vor dem deutschen Volk nicht mehr verantworten. Wenn diese Flieger merken, dass sie als Terroristen liquidiert werden, dann werden sie es sich ueberlegen noch hereinzufliegen.

-/Bo.

H1698 -0006

KOLLER:
" Das wuerde die Luftlage bestimmt nicht bessern, sondern im Gegenteil noch verschaerfen "

HITLER:
" Nein, so wie die Japaner es gemacht haben,das ist das Richtige

HITLER war entgegen seiner Haltung in der Lage nunmehr ruhig. Er zeigte eine zugaengliche Miene. Erfahrungsgemaess konnte man mit ihm allein eher reden als im Beisein vieler Personen. Ich hielt es daher fuer einen guenstigen Augenblick, das Gesamtproblem anzuschneiden und fuehrte aus.
" Wenn ich meine Auffassung vortragen darf, so ist es die, dass es so nicht gehen wird. Solche Massnahmen stehen in so krassem Widerspruch zur Erziehung, Fuehlen und Denken aller Soldaten, dass sie nicht durchfuehrbar sind. Man kann Soldaten nicht Kriegsartikel und anstaendige Haltung eintrichtern und dann Handlungen befehlen, die jedem gegen den Strich gehen. Sie duerfen nicht vergessen, mein Fuehrer, dass die feindlichen Flieger genauso Befehle ausfuehren und ihre Pflicht tun wie die unseren. Wenn sie abgeschossen sind oder notlanden, sind sie wehrlose und waffenlose Gefangene. Wie stuenden wir vor der Welt da? Und die erste Massnahme der Gegner wuerde sein, dass sie unsere fliegende Besatzungen genauso behandeln. Das kann man unseren Maennern und ihren Angehoerigen ebensowenig gegenueber verantworten. Die ganze Einsatzfreude und Disziplin wuerde schlagartig zu Grunde gehen."
Bis dahin hatte der Fuehrer mich nicht unterbrochen. Nachdem er mich zuerst angesehen hat, sah er nachher beiseite und machte einen abwesenden Eindruck. Er hatte aber doch zugehoert und unterbrach mich jetz und sagte ruhig und mit ernster Miene:
" Also die Luftwaffe hat doch Angst. Das ist ja alles sehr recht, aber ich bin verantwortlich fuer den Schutz des deutschen Volkes und habe sonst keine Mittel"
HITLER wandte sich ab und ging in das Lagezimmer zurueck.

f) Nach Ankunft im Haupt Quartier OKL(Kurfuerst) habe ich Oberst v BRAUCHITSCH unterrichtet ueber die Vorgaenge und ihn beauftragt, dem Reichs-Marschall sobald als moeglich darueber zu melden. Ich selbst konnte im Augenblick den Reichs Marschall nicht erreichen. Bei dem Gespraech brachte auch BRAUCHITSCH seine ablehnende Haltung gegenueber dem Befehl des Fuehrers zum Ausdruck.

g) Etwa 1-2 Stunden spaeter rief mich der Reichsmarschall an und begann sein Gespraech mit den folgenden Worten:
"Sagen Sie einmal,ist er denn jetzt ganz wahnsinnig geworden?" .
Es war ganz klar wer gemeint war. Ich meldete dem Reichsmarschall noch einmal persoenlich die wesentlichen Vorgaenge und die Aussprache mit KALTENBRUNNER und fuegte hinzu:
Ich werde diesen Befehl. oder Arbeiten dazu nicht ausfuehren. Ich werde bemueht sein, taktisch so zu handeln, dass jedenfalls zunaechst Zeit gewonnen wird und moeglichst keiner von uns unter die Raeder kommt. Vielleicht kommt der Fuehrer nach der letzten Aussprache nicht mehr auf seinen Befehl zurueck [illegible]. Wenn aber, dann kann es sehr hart werden, und muessen Sie selbst zum Fuehrer. Was der Fuehrer befohlen hat, darf jedenfalls nicht passieren.
Der Reichs Marschall aeusserte sich sehr ablehnend gegen diese Haltung HITLER's, stimmte mir in allen Punkten zu. Er befahl mir so zu handeln, wie vorgeschlagen, ihn gegebenenfalls sofort zu unterrichten und beendete das Gespraech mit den Worten:
" Das ist alles wahnsinnig und kann nicht durchgefuehrt werden ".

h) Massnahmen gegen alliierte Flieger auf Grund des genannten Fuehrerbefehls sind weder von der Luftwaffe noch vom SD getroffen worden. Dem BdE, oder dessen Dienststellen ist der Befehl, nach meiner Ansicht, gar nicht bekannt geworden, da der BdE in der Fuehrerlage gar nicht anwesend war, und der Befehl vom OKW nicht weitergegeben worden ist.

-5-

H1698 – 0007

HITLER kam spaeter weder dem Reichs-Marschall noch mir, noch meinem Stellvertreter gegenueber auf seinen Befehl zurueck. Ich glaube auch KALTENBRUNNER gegenueber nicht. **Allerdings habe ich mit diesem niemehr ueber diesen Vorfall gesprochen.**
Ob HITLER das bewusst unterlassen hat , oder ob er im Drange der Ereignisse darauf vergessen hat, vermag ich nicht zu beurteilen.

i) Vielleicht 14 Tage bis 3 Wochen spaeter erging meines Wissens eine Weisung(Ich glaube Fernschreiben) des OKW, in der nach meiner Erinnerung der Reporterbericht,der den Anlass gegeben hatte, erwaehnt war. Dabei war zum Ausdruck gebracht, dass der Fuehrer sein Missfallen darueber ausgesprochen habe, dass deutsche Soldaten gegen die eigene Bevoelkerung vorgehen.

Von den Hauptpunkten des Befehles den HITLER gegeben hat, war keine Rede. Wenn ich mich recht entsinne, war die Weisung von KEITEL unterschrieben und nicht anders aufzufassen wie eine gewisse Deckung gegenueber dem Fuehrer.

Gen Oberst JODL hatte nach meiner Meinung, mit dem ganzen Vorgang nichts zu tun.

gez. Karl KOLLER.
General d Flieger.

H1698 – 0008

Ref No : ZE 132

Report on the correspondence between Prf Dr EXNER and Gen d Flieger K.KOLLER.

I. Prof Dr EXNER to Gen d Flieger K.KOLLER.

Nuernberg 4 Jan 46

Prof Dr EXNER
Defence Counsel for A JODL

To: Gen of the Air Force KOLLER
last Chief of the Gen Staff of the Luftwaffe
(BERCHTESGADEN)

1. Since when have you been Chief of the Genral Staff of the Luftwaffe ?

2. Do you know, that under your predecessor, the late Gen KORTEN, the Fuehrer in June 1944 ordered the examination of the following questions ?

S hall an order be issued to leave to the people's fury certain low flying enemy pilots who act contrary to international law. (This concerns fliers, who attack the civilian population, hospitals and field hospitals as well as train of the public system of transportation)

3 Is it true ot not, that no such order was issued?

4 Is it known to you that the Chief of the Wehrmacht Command Staff (Wehrmachts-fuehrungsstab had this question, which was broached by GOEBBELS, thoroughly examined and came to the conclusion that one could not and must not issue such an order, because;

(a) Precisely these lowflying pilots are never captured alive but only
(b) the danger existed that all parachuted enemy fliers would be thus treated.

5 Do you remember that about Mar 1945 in the shelter(on bunker) of the Reichs Chancellery the Fuehrer reproached you and the Luftwaffe for not having issued such an order.

signed. EXNER.

II Gen d Flieger K, KOLLER to Prof Dr EXNER.

Prof Dr EXNER
Defence counsel A JODL.

25 Mar 46

In reply to your question 4 Jan 1946 I reply as follows:

1 I was Chef d Luftwaffen Fuehrungsstabes from 1 Sep 43 to the 3 Sep 1944 and from 23 Nov 1944, Chef d. Gen Stabes der Luftwaffe.

-2/

H1698 - 0009

2 I was not present personally when the Fuehrer gave these orders. I remember however that Gen KORTEN once told me, that the Fuehrer intended to hand over to the people's fury the said fliers and that we talked about this repeatedly and for a considerable time. We both agreed in the complete rejection of this intnention for the following reasons:

a. International Law (As applied to war)
b. An unsoldierly perverted intention, entirely contrary to the essentials to military ideals.
c. A source of numerous misunderstandings, as a result of which other enemy fliers and even our own were bound to come to harm.
d. Reactions among our own (German) air-crews and the probability of reprisals by the enemy for which we could not take the responsibility on behalf of our crews and their next of kin.
e. Gaining of infm.

This event took place at the beginning of July in Berchtegaden(In my opinion),in fact not long before our move back to WOLFSCHANZE. As the result of events which followed (The attempt on the Fuehrer's life and its results,the death of Gen KORTEN, the change of commanders and my departure from the OKL) the matter slipped my mind.

3 Such an order was never given as far as I know, certainly not by the Wehrmachtsfuehrungsstab which in my opinion had no authority to do so. In any case, I do not remember having seen any such order.

measures.

4 I do not know what/Geh Oberst JODL, as Chief of the Wehrmachtsfuehrungsstab within his capacity in the OKW ordered to be taken in the examination of this matter. As far as I know the character of the Gen Oberst and his thoroughness in all such difficult questions,I am certain that any examination of his part would be correct, truthful and a matter of course for Gen Oberst JODL.

5 Yes, I remember very well:

a) About the time beginning to middle of Mar 1945, BORMANN put in front of the Fuehrer at one of the situation conferences an article from the an allied newspaper reporter. Its contents were roughly as follows: An American aircrew which had been shot down a short time ago across Germany was recaptured by the advancing American troops . They stated that they had been maltreated by the furious populacem, had been threat threatened with death and had nearly suffered the execution of that threat had they not been rescued and protected by German soldiers. BORMANN pointed out to HITLER over and above that it was now proved that the military took action against the populace in such cases.

b) HITLER, considerably excited turned to me and said violently: I have already ordered once before that baled out aircrews are not to be protected against the populace. These people spend their time murdering German women and children. It is beyond the pale for these German soldiers to take action against the populace acting in fully justified hatred in order to protect these murderers. Why are my orders not carried out.?

Taken by surprise by this attack I more or less answered thus: "I dont know of any such order, anyway it is practically impossible"

Turning to me, HITLER spoke as follows in a loud and sharp tone "The only reason that my orders are not carried out is the cowardice of the Luftwaffe, because the gentlemen of the Luftwaffe are cowards and are afraid that something might happen to them one day. The whole thing is nothing but a cowardly pact between the Luftwaffe and the English and American fliers. "

HITLER then turned to Kaltenbrunner who happened to stand in the background and went on, partly speaking to him and to me: " I herewith order that all bomber crews who baled out during the last few month and all those yet to come, be handed over immediately by the Luftwaffe to the SD and be liquidated by the SD. Everyone who does not carry out my orders and takes action against the populace will be punished with death and is to be shot himself."
HITLER then went on, speaking to all and sundry expressing his indignation and his feelings. The officers present seemed to

H1698 -0010

have a surprised look of disagreement.

c) A little further on during the conference I asked KALTENBRUNNER to have a chat with me in a corridor.
The following conversation took place:
KOLLER;" To carry out these orders is impossible. The Luftwaffe is not going to play that game. I certainly shall not, I can say the same of the Reichs- Marschall. It is absolutely impossible that the Luftwaffe will take any part in this."

KALTENBRUNNER: "The Fuehrer's ideas are entirely wrong. As usual the functions of the SD are being misunderstood. Such things are no business of the S.D. Besides no German soldier will do what the Fuehrer demands. That is not his way. He will not kill prisoners and when some particularly fanatical Party men of Mr BORMANN try to do so , the German soldier will take actions against it.
The Fuehrer has a completely wrong picture of our soldier's outlook. Besides I wont do anything about this either. I would not dream of it. We must only see that we can cover ourselves, or he will have the two of us shot for a start. We must gain time. I am going out of BERLIN anyway for some time.

KOLLER:" Then we are agreed on the main issue. It is a good thing you are going away. But you must have a further excuse for the Fuehrer, because it is quite possible that he will refer to his order tomorrow. Later on, if things get hot, we'll have to see whether and how we can prevent it or anything that might happen to us."

On my suggestion the following was agreed:
No orders were given by the Luftwaffe or by the SD with regard to the Fuehrers intention. NO HANDING OVER TO THE SD.
Should the Fuehrer refer to his order, then by stressing as below any excesses would be prevented:
All air crew prisoners are not in the hand of the Luftwaffe, but are under the command of the BdE, distributed everywhere. Time of their being taken prisoner not known at headquarters. Thus ascertaining of those prisoners , taken in the last few months very difficult and and costly in time. Also large scale segregation without attracting attention had to be prepared carefully. Any new prisoners go automatically to interrogation centres. These are for operational reasons on the move. Communication is difficult, therefore continual conferences and joint action with the SD necessary. In order to keep up the appearance of those conferences the Ic (Int Offr) of the OKL was to see an officer appointed by KALTENBRUNNER who had yet to be nominated.

d) After the Fuehrer's situation conference I had a word with Field Marshall KEITEL and said:
" The Fuehrer's order is mad (Interjection by KEITEL" I could not agree more"), The Luftwaffe will keep its record clean. The order cannot be carried out. I am sure the Reichs Marschall will agree with me entirely. Fancy, producing such an order and threaten such punishment and abova all by word of mouth. To an order like this, he has to write hisn own name. If it is then carried out, still remains an open question. Anyway the Luftwaffe will not do so and the SD wont either. I have just spoken to KALTENBRUNNER.
KEITEL;
This sort of order he afterwards wont sign and it is up to the OKW to 'hold the baby '. Like hell, I am going to issue such an order.

KOLLER: The Luftwaffe in any case wont play. We are never going to carry such a responsiblity.

KEITEL:" You are right " We wont either. I'll have to think what I can do.

Telephone Call for KEITL, conversation was interrupted.
KEITL was resentful and anoyed by the Fuehrer's orders

-4/

H1698 - 0011

e) After some refreshment in an other part of the Bunker I had to go to the cloak room and on the way to the exit I had to pass the ante-room of the conference room.
HITLER happened to come out of the room, gave an order to an orderly and called me as I passed. The door to the conference room was open, LEY was sitting at the table: HITLER said to me: " I must refer once more to that order of mine. I need the help of all of you. We cant go on like this. The Luftwaffe or at any rate the defence of the Reich has failed. What can I do against the horrible terror bombing which is murdering only German women and children.

KOLLER:" Our air defence and our crews are doing what they can and all that is humanly possible. Our aereal rearmament which we failed to build up and the present technical and numerical superiority cannot be overcome in a day, or even altered. When the jet planes come out in bigger numbers at last,the air position over Germany will again be better for us.

HITLER: "I cannot wait for that. I cannot take on my shoulders the responsibility for the continued existence of such a situation against the German people. When these fliers know that they will be destroyed as terrorists, they will think twice about coming here."

KOLLER: " That certainly would not improve the situation. It would indeed make it even worse. "

HITLER: " No, that what the Japanese have don, that is the right method ".

Compared with his behaviour during the conference HITLER had now calmed down. He was in a receptive mood. Expereince showed that it was far easier to XXXX talk to him alone, than in the presence of other people. I therefore judged it a propitious moment to take the whole problem up again and went on:
" If I may state my point of view, it is this,: That that method wont work. Such measures are in such direct contrast to the education the feelings and the thoughts of all soldiers, that it is not possible to carry them out. You cannot drum into soldiers international law and decent conduct and then order them to do things which go evidently against the grain. You must not forget, mein Fuehrer, that the enemy fliers are just as much obeying orders and doing their duty as ours. When they are shot down and make emergency landings, they are helpless and unarmed prisoners. How could we answer for his before the world. And the first enemy reaction would be to treat our prisoners exactly the same. And this we cannot justify to our men and their next of kin either. The whole enthusiasm and discipline would be ruined at one go. "
Up to this moment, the Fuehrer did not interrupt me. At first he had his eyes on me, but then he looked away, but then he looked away and had an expression of disagreement. However he listened to me, and now stopped me and said quietly and with a serious look: " So the Luftwaffe is afraid after all. This is all very well, but I am responsible for the safety of the German people and I have no other means." HITLER then turned away and went back into the conference room.

f) After arrival at HQ, OKL(Kurfuerst), I informed Oberst v BRAUCHITSCH of the proceedings and told him to inform the Reichs-Marschall about this as soon as possible. I myself could not get through to the Reichs- Marschall at that moment. During the conversation BRAUCHITSCH also showed his disagreement with the Fuehrer's order.

g) About an hour or two later the Reichs-Marschall phoned me up and started the conversation with the following words:
" Tell me, is he now completely out of his mind ? "
There was no doubt whom he meant.
I reported to the Reichs-Marschall the refering incidents

H1698 - 0012

and my conversation with KALTENBRUNNER and added:
"Iwill not carry out that order or do anything towards carrying it out. I am going to try an shape my action so, that at any rate some time will be gained and that none of us at any rate will get it in the neck. Perhaps the Fuehrer will not come back to his order again after his postscript at the end. But if he does, things can become very difficult and you will have to see the Fuehrer yourself. In any case what the Fuehrer ordered must not happen at any price."
The Reichs- Marschall expressed himself strongly against HITLER's attitude and agreed with me on all points. He ordered me to act as I had proposed to keep him au courant and finished the conversation with the words. " This is all idiotic and cannot be carried out.

h-) Actions against allied fliers as a result of the above order of the Fuehrer were taken neither by the Luftwaffe, nor by the SD. As far as I know the order never even reached the BdE or its subordinate units as the BdE was not represented at the Fuehrer's conference and the order was not passed on by the OKW.

HITLER later never referred again to his order to the Reichs Marschall to me or to my deputy. I dont think that he did to KALTENBRUNNER either. Though I did not speak with the latter about the matter again. Whether HITLER refrained on purpose or whether he forgot about about it in the rush of events, I would not like to say.

i) About fourtnight or three weeks later a di rective,(I think a teleprint) from the OKW was issued as far as I know in which according to my memory the newspaper report which had caused the matter to be raised was mentioned. In it was contained the mention of the fact that the Fuehrer had expressed his disapproval of German soldiers action against their own populace.
No mention was made of the main ppoints of HITLER's orders. If I remember rightly the directive was signed by KEITL and cannot be taken in any other way, than as a kind of insurance policy towards the Fuehrer.
In my opinion Gen Oberst JODL had nothing to do with the matter.

Karl KOLLER
Gen d Flieger

Sigd.

25 Mar 46
Det CSDIC(WEA)
BAOR

A. JODL

H-1698

A. Jodl 5

ORIGINAL

A.J. 5 (doc. Jo. 58)

Filed June 8, 1946 Koller
H. Z. Mickey
Secy.

H1698 - 0013